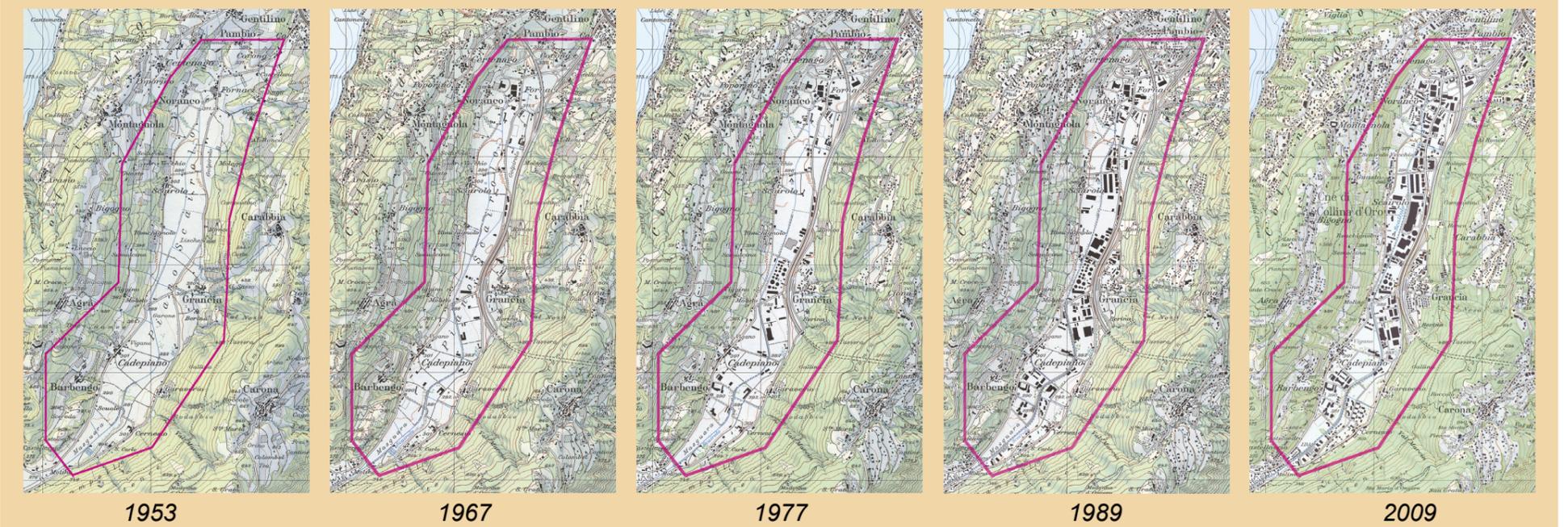


Kulturlandschaftswandel in der Pian Scairolo (Kanton Tessin) von 1953 bis 2009

Das Pian Scairolo hat in den letzten 50 Jahren eine starke Veränderung erlebt. Die Ebene südlich von Lugano wechselte von einer Landwirtschaft- zu einer Gewerbe- und Industriezone und erfuhr dadurch in den letzten 60 Jahren einen gewaltigen Kulturlandschaftswandel, dessen Untersuchung das Hauptziel unserer Arbeit war.

Aus den Karten kann man erkennen, wie und wann sich die Ebene seit der Eröffnung der Autobahn von den frühen 50er Jahren bis 2009 veränderte.



Landwirtschaft

Der Pian Scairolo, wie der Rest vom Kanton Tessin, ist ursprünglich eine landwirtschaftlich genutzte Region. Am kleinen Fluss, der die Ebene durchzieht (Roggia), gab es mehreren Mühlen, wo die Körnung gemahlen wurde. Das dadurch gewonnene Produkt wurde in Grancia aufbewahrt. Diese Gemeinde wurde tatsächlich wegen der Präsenz von Getreidespeicher Grancia genannt (auf Italienisch „granaio“).

In den Vierzigerjahren, nach der herrschenden Angst und Sorge des Weltkriegs, begann der südliche Teil des Tessins eine neue Phase der Industrialisierung und wechselten die Pläne für die Agrarländer wie der Pian Scairolo.

Nach dem Bau und der Eröffnung der Autobahn N2 (Heute A2) wurde die Landwirtschaft nach und nach durch Industrie oder Gewerbe ersetzt, sodass die Ebene heutzutage zu einem „Meilenstein“ dieser beiden Sektoren im Kanton Tessin geworden ist.



Pian Scairolo vor dem Bau der Autobahn¹

Wappen von Grancia²

Pian Scairolo heute³

Wirtschaft

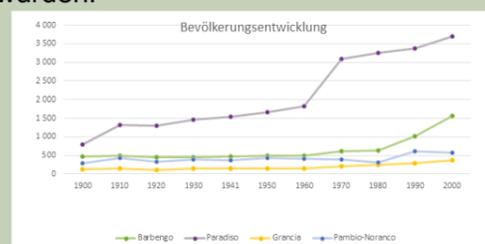
Von einem Gebiet, wo zu Beginn nur die Agrar- und die Gastwirtschaft rentierten, entwickelte sich der Pian Scairolo in eine stark Industriell und Gewerblich genutzte Zone. In einer ersten Phase wurden verschiedenste Fabrik- und Lagerhallen erstellt, wobei der Pionier dieser Entwicklung die Firma Pina Petrol SA ist, die ihre mit Heizöl gefüllten Zisternen auf der Ebene positionierte.

In einer zweiten Phase, die in den späten 80er Jahren begann, kamen Einkaufszentren hinzu. Die Gründe für das Erstellen der Einkaufszentren auf der Ebene ist die aufgrund der wachsenden Konsumenten- und Einzelhändlerzahl immer schwierigeren Organisation der Stadt Lugano und das vorhandene Interesse an der Ebene von der Seite grosser Konzerne wie die Ikea.

Dementsprechend zeigen Daten, wie der prozentuale Anteil der im Wirtschaftssektor I Erwerbenden von 1970 bis 2000 immer kleiner wurde, der des Wirtschaftssektors II von etwa 50 % zu etwa 20 % sank und der des Wirtschaftssektors III sich fast verdoppelte und Heute etwa 80 % ausmacht.

Demographie

Wie in vielen anderen Regionen in der Schweiz sorgte der „Baby-Boom“ der 80er Jahren für einen starken Populationswachstum in der Scairolo-Ebene. Zudem bewirkte die Änderung des Flächennutzungsplan in den späten 70er Jahren eine Erhöhte Besiedlung der Ebene, da mit der Ankunft von verschiedenster Unternehmen neue Arbeitsplätze entstanden und Leute angezogen wurden.



Grafik der Bevölkerungsentwicklung



Stau in den heutigen Strassen von Grancia⁴

Heutige Probleme und Lösungsansätze

Aufgrund des starken Wachstums hat die Region des Pian Scairolo heute mit verschiedenen Problemen zu kämpfen. Einerseits hat die starke Bebauung zu einer immer „grauerer“ Region geführt, die von den Bewohner immer weniger akzeptiert wird und an einer klaren Trennung von Handlungs- und Wohnzone mangelt. Andererseits führte die Autobahn, die Arbeitsplätze und die Einkaufszentren zu einer Überbelastung des Verkehrsnetzes, sodass hinzu Umweltprobleme wie Lärm- und Luftverschmutzung entstanden.

Um diese Probleme zu beheben entschieden sich die Gemeinden der Ebene für eine Umgestaltung des Pian Scairolo. Diese Umwandlung sollte vom Projekt „Green Skyrolo“ vorgenommen werden, die eine ziemlich tiefgreifend ist und eine komplette „Umbauung“ durch klare Trennung spezifischer Zonen im Sinn hat. Es sollten neue Gebäude für Gewerbe und Pharmazieindustrie erstellt werden, die klar von der Wohnzone getrennt sind. Die Strassen sollten vergrössert und Unterflurparkplätze gebaut werden und um die öffentlichen Verkehrsmittel zu verbessern, ist eine „die Ebene durchquerende Tramlinie“ von Lugano bis an den See geplant. Es wird zudem eine „Grünzone“ geben, die das Freizeitangebot mit Sportplätzen, Wander- und Velowegen erweitern sollte.

Bildquellen:

- http://www3.ti.ch/DECS/sw/struttura/decs/dcsu/ac/ast/caff/zoom.php?immagine=Bonifische/900/UCBC_A129.jpg;
- <http://de.wikipedia.org/wiki/Grancia;>
- <http://www.hikr.org/gallery/photo263403.html;>
- <http://www.cdt.ch/ticino/politica/37783/pian-scairollo-piano-intercomunale.html>
(Webseiten besucht im Mai 2015)